

Hof- und Familiengeschichte des Hofes Nr. 21 in Bissendorf

Hofname: **Riekenbergs Hof, später Restaurant Firenze**
Anschrift: früher Bahnhofstr. 2, heute Knibbeshof 2



ca.1916 Brandkassen Nr. 21, Riekenbergs Hof, Knibbeshof Nr. 2

v.l.: Lina Strebos, geb. Hanebuth (1866 - 1942) -- Louis Strebos (1894 - gef. 1918) -- Adolf Strebos, geb. 1864, Hauswirt und Schuhmacher in Bissendorf Nr. 21.

Kurzform der Hof- und Familiengeschichte des Hofes Nr. 21; Hofname: Riekenbergs Hof

Anschrift: Knibbeshof Nr. 2

Eine Kleinköthnerstelle (Kleinbauernstelle), die mit Dietrich Riekenberg 1606, laut der Musterungsrolle der Köthner, erstmals im Dorf bestimmt werden kann. Er liefert uns auch gleich den Hofnamen.

1678 im Contributionskataster werden für den Hof unter dem vorgenannten Hauswirt Hans R. zwei Morgen Saatland und drei Fuder Heu an Wiesenwachs sowie ein Pferd, acht Rinder und fünf Schweine aufgeführt.

Eine gute wirtschaftliche Basis für diese Stelle, die nur durch Hinzupachtung von Kirchenland zu erreichen war.

Bei der Gemeinheitsteilung 1838 werden dem Hof 25 Morgen Weideland zugeteilt.

1875 hat der Hof in der Grundsteuermutterrolle insgesamt 38 Morgen Acker- und Wiesenflächen.

Nach vier Generationen Riekenberg folgen 1736 durch Einheirat Daniel Wiegman, 1764 Johann Jürgen Vortmüller aus Brelingen und 1822 Bartold Heinrich Christoph Henke aus Kleinburgwedel.

1782 ist das auffällige Haus durch die Vormünder der minderjährigen Kinder Vortmüller an den Hausvogt Schäfer (1782 – 1788) für 10 Reichsthaler in Gold im Jahr vermietet. Er muß das Haus erst durch umfangreiche Reparaturen bewohnbar machen und darf auch Scheune und Backhaus mit benutzen.

1860 verkauft Henke seinen Hof an Heinrich Hachmeister aus Otternhagen.

Das alte Haus hatte die Maße von 14 x 8 m und stand wie heute direkt an der Straße.

Um 1890 ist das alte Haus abgebrannt, und der neue Eigentümer, der Schuster Adolf Streboß baut es 1892 in derselben Größe im Stile eines Vierständerhauses wieder auf. Das Backhaus am Westende des Grundstückes war 1889 noch vorhanden.

Der Hoferbe ist als Leutnant im ersten Weltkrieg (1914 – 1918) gefallen.

Durch Erbschaft fällt der Hof an Hanebuth in Luttmersen.

1985 wird das Haus verkauft und dort ein italienisches Restaurant >Firenze< eingerichtet.

Die Inschrift am derzeitigen Haus an der Seite des nach Norden ausgerichteten Wirtschaftsgiebels lautet:

>>Dieses Haus steht in Gottes Hand, der Herr bewahrs vor Not und Brand und alle, die gehen aus und ein, laß Herr befohlen sein. Meister Heinrich Gödecke.<<

Adolf Streboß Lina Hanebuth 1892.